

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

131 (18.3.1912) Abendausgabe

Expedition: Hotel und Kammerhof-Edel nachst Karlsruh. u. Marktpl. Brief- od. Teleg.-Adr laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“ Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Hg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljahrlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger taglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 teilige Nummern 5 Hg. Grobzer Nummern 10 Hg. Anzeigen: Die Kolonelleite 25 Hg., die Bellamengeite 70 Hg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesefte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler & Co. Chefredakteur: Albert Herzog zugleich verantwortlich für Politik und den allgemeinen Teil, verantwortlich für den gesamten badischen Teil Anton Kündolch, für den Anzeigenteil A. Künderspäker, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage:

33000 Expl. gedruckt auf 8 Jwilling-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 131.

Karlsruhe, Montag den 18. März 1912.

Telephon-Nr. 36.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagaussgabe Nr. 130 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 131 umfasst 8 Seiten; zusammen

20 Seiten.

Der neue Reichsfinanzsekretär.

Berlin, 17. März. Der neue Staatssekretär des Reichsfinanzamtes, Kühn, steht seit dem Jahre 1874 im Staatsdienst. Nachdem er Referendar, Gerichtsassessor und Kreisrichter in Köslin gewesen war, kam er im Jahre 1879 als Amtsrichter nach Marggrabowa. Von dort wurde er dann nach Rügenwalde versetzt. Im Jahre 1883 schied Kühn aus dem Justizdienst aus und wurde zunächst bei der Provinzialsteuerdirektion in Stettin. Nachdem er noch einige Jahre als Oberpostinspektor in Thorn und als Regierungsrat bei der Provinzialsteuerdirektion in Berlin gewirkt hatte, trat der verdiente Beamte zum Reichsfinanzamt über, wo er zunächst als vortragender Rat fungierte.



Reichsfinanzsekretär Kühn.

Im Jahre 1905 wurde der Geheime Oberregierungsrat Kühn — diesen Rang bekleidete er seit 1896 — zum Direktor im Reichsfinanzamt befördert. Anlässlich der Verabschiedung der Finanzreform, bei deren Beratungen er die Regierung im Plenum und in den Kommissionen mehrfach vertreten hat, wurde ihm die Brillanten zum Roten Adler 2. Klasse verliehen. 1910 wurde er zum Unterstaatssekretär im Reichsfinanzamt ernannt. Bei den Verhandlungen über die Brüsseler Zuckerkonvention hat Kühn als Delegierter des Reichsfinanzamtes mitgewirkt.

Die finanzpolitischen Ueberzeugungen Kühns sollen nach Mitteilungen von amtlicher Seite denen des Reichsfinanzsekretärs Kühn — diesen Rang bekleidete er seit 1896 — zum Direktor im Reichsfinanzamt befördert. Anlässlich der Verabschiedung der Finanzreform, bei deren Beratungen er die Regierung im Plenum und in den Kommissionen mehrfach vertreten hat, wurde ihm die Brillanten zum Roten Adler 2. Klasse verliehen. 1910 wurde er zum Unterstaatssekretär im Reichsfinanzamt ernannt. Bei den Verhandlungen über die Brüsseler Zuckerkonvention hat Kühn als Delegierter des Reichsfinanzamtes mitgewirkt.

Badische Chronik.

W Pforzheim, 17. März. Am Samstag war der Wettbewerb für die Befreiung der Direktorkasse an der hiesigen Gr. Kunstgewerbeschule abgelaufen. Es sind nahezu 30 Bewerbungen eingelaufen.

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Die Neuausstattung der „Götterdämmerung“.

Karlsruhe, 18. März. Die Einfügung der ursprünglich ersten Wagner'schen Riblungendichtung, der erst bei weiterer Ausdehnung des gewaltigen Plumes vom vierten Wert der Tetralogie gewordenen „Götterdämmerung“, in den Ipeengedalt der Gesamtwerk, hat Richard Wagner am Beginn an die größten Schwierigkeiten bereitet. Und nicht in allem ist ihm sein Vorhaben lüdenlos gelungen. Dabei kann man nach ganz absehen von dem Hilfsmittel des Bergesheitstrankes, das der in der Liebeseinheit mit Brünnhilde wurzelnden Persönlichkeit Siegfrieds bis kurz vor dessen Tode überhaupt die Kraft des freien Handelns nimmt, und ihn damit als dramatische Figur eigentlich ausschaltet. Was sich aber gar nicht übersehen lässt, ist der völlig aus dem Rahmen des Ganzen fallende Schluss, in welchem oben in den Wolken Walhalls brennende Burg und die „Dämmerung“ — das Ende — der alten Götterwelt erscheint, während auf der Erde die zum Tode bereitete Brünnhilde die Männer und Frauen des Reichs der Götter zum Abschied grüßt, als „des blühenden Lebens bleibend Gescheh“. Und doch hatte Brünnhilde, da sie im tiefsten Frauenleid trauernder Liebe das alte göttliche Wissen zurückempfing, mit ihrer Selbstopferung und der Frauen des Reichs der Götter zum Abschied grüßt, als „des ewigen Werdens offene Tore“ hinter sich zugeschlossen und „alles ewigen selbigen Ende“ auf solche Weise heraufgeführt.

Wir wissen, wie dieser Zwiespalt zu erklären, und daß er über alle künstlerische Bedeutung hinaus ein Zwiespalt von Weltanschauungen war. Wir wissen, wie Wagner, als er an der Dichtung der „Götterdämmerung“ schrieb, im Bann der lebensbejahenden Philosophie Feuerbachs stand, die ihm mit ihrer optimistischen Weltanschauung auch die Gestalt des Siegfried erfüllte und die nicht zugeben konnte, daß eine Erlösung vom Fluch des Rings zugleich das Ende alles Seienden mit sich führen müßte, sondern die hoffnungsvoll auf eine neu anbrechende Weltperiode hinwies, darin nicht mehr die Macht des Egoismus, sondern die Liebe und ihre Selbsthingabe das Höchste bedeutete. Dann aber kam der Tag, wo der Schatten Schopenhauers auf den dichtenden Komponisten fiel, der in der weltfremden Entäußerungslehre dieses

Elsenz (A. Eppingen), 17. März. Nächsten Donnerstag, 21. März, feiert der älteste Bürger unserer Gemeinde, Herr Heinrich Hämmerle, in voller Rüstigkeit seinen 92. Geburtstag. Er befragt noch heutigen Tags leichte Arbeiten im Wald, holt Brennholz usw., Sonntags besucht der Greis fast regelmäßig den Gottesdienst.

Mannheim, 18. März. Einen denkwürdigen Tag erlebten gestern die Mannheimer Pfadfinder; galt es doch dem hohen Protektor, Prinz Max vorzuführen, was sie seit Bestehen des Korps gelernt haben. Gegen 10 Uhr zogen sämtliche Kompanien nach dem neuen Exerzierplatz, wo Prinz Max erwartet wurde. Pünktlich zur festgesetzten Zeit traf dieser in Begleitung seines Adjutanten im Automobil ein. Nachdem Prinz Max die Front der Kompanien abgesehen und jedem Jungen in leutseligster Weise die Hand geschüttelt hatte, verarmelte er die Pfadfinder im Halbkreis um sich und hielt eine kleine Ansprache, in der er den Jungen hauptsächlich die Liebe zu ihrer badischen Heimat aus Herz legte. Hierauf begannen die Vorführungen der einzelnen Abteilungen. Um 1 Uhr waren die Uebungen beendet und die Kompanien lagerten sich wieder auf dem neuen Exerzierplatz. In wenigen Minuten waren die Kochlöcher aufgeworfen und überall sah man die Feuer lodern. Leider verabschiedete sich Prinz Max schon kurz vor 2 Uhr mit dem Versprechen aber, bald wiederzukommen.

Mannheim, 17. März. Die persönliche Berechtigung zur Erziehung einer Apotheke in der hiesigen Reichsstadt ist zu verleihen. Bewerbungen sind unter Anschließ der erforderlichen Zeugnisse binnen 14 Tagen an das Ministerium des Innern einzureichen. — Im Ballhaus wurde gestern die deutsche Marine-Ausstellung eröffnet.

Mannheim, 18. März. Vom Glück begünstigt wurde am Samstag ein braver Arbeiter, Vater einer zahlreichen Familie, der in der Donauwälder Pferdemarktlotterie den ersten Preis, einen Biererzug, gewann. Da die Pferde mit 4600 Mark bewertet und dem Gewinner 80 Prozent garantiert sind, so kann sich der Mann schon etwas herausschöpfen.

Mannheim, 18. März. Am Samstagabend hat sich ein 33 Jahre alter verheirateter Fabrikarbeiter hier in seiner Wohnung in der Reichsstadt aus noch unbestimmten Gründen erhängt. — Im Binnenhafen hier wurde heute früh die Leiche eines unbekanntem Matrosen gefunden, der in der vergangenen Nacht in das Wasser gefallen und ertrunken ist.

Mannheim, 18. März. Aus Ludwigshafen wird berichtet: Der Tagelöhner Conrad, der in der Nacht vom 3. zum 4. März bei einer Schlägerei durch einen Messerstich schwer verletzt wurde, ist gestorben. — Seit 14. März wird der 41 Jahre alte Matrose Janzen aus Oberwinter von dem zurzeit hier ankommenden Schiffe „Karl“ der Firma Lenten & Co. aus Altwieser vermisst.

Mittell, 17. März. Der Verband für Frauenbestrebungen, dem in Baden bis jetzt 19 Vereine mit 5000 Mitgliedern angehören, hielt gestern hier seinen 1. Badischen Frauenverbandstag unter dem Vorsitz von Frau Julie Bassermann-Mannheim ab. Bürgermeister Bräunig begrüßte die Tagung namens der Stadt Karstadt. Frau Alice Benschneider-Mannheim hielt einen sehr interessanten Vortrag über die bei uns in Baden bereits gefestigte Mitarbeit der Frauen in städtischen Kommissionen. An das Referat knüpfte sich eine längere Diskussion, in der hauptsächlich die Mitwirkung der Frau in der Wohnungsfrage erörtert wurde. In der öffentlichen Abendversammlung sprach Frau Professor Staudinger-Karlsruhe über die „Die Frau in der Wohnungsfrage“ und Frau Dr. Altmann-Weitheimer-Mannheim über „Die Frau in der Gemeinde“.

Vörrach, 18. März. Im Garten des Gärtnermeisters Hänsler in Vörrach-Stetten ist z. Z. ein Rosenstock (Marshall Niel) zu sehen, der ungefähr 1200 Blüten und Knospen trägt. Der gewaltige Stock nimmt eine Fläche von etwa 20 Quadratmetern ein und darf als Naturförschönheit gelten, die weit und breit ihresgleichen sucht. Seinem Beinamen, „Badische Riviera“, macht das Wiesental allgemach alle Ehre.

Vörrach, 18. März. Das Gauhschießen des oberrheinischen Schützenvereins wird am 12. und 13. Mai, sowie am 19. und 20. Mai d. Js., in beiden Fällen Sonntags und Montags, in Vörrach abgehalten. Für das Fest werden umfangreiche Vorbereitungen getroffen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. März.

Die Erstkommunion des Gymnasiums findet wie alljährlich am Feste des hl. Joseph in der St. Vinzenzkapelle statt. Wegen des beschränkten Raumes werden dort jedoch nur die Angehörigen der Erstkommunikanten Platz finden.

Städtische Arbeiterfortbildungskurse. Am letzten Freitag wurde der Unterricht an den städtischen Arbeiterfortbildungskursen geschlossen. Ein Teilnehmer an diesen Kursen schreibt uns darüber: „Zu diesem Schlußakt erscheint jedesmal eine Abordnung des Stadtrats. Die Stadt gibt Mittel aus für diese Kurse, und die Stadtverwaltung will deshalb auch wissen, ob diese Ausgaben gut angewendet sind. Alle während der Unterrichtszeit gefertigten schriftlichen Arbeiten werden zur Einsichtnahme aufgelegt. Die Herren Bürgermeister Dr. Kleinschmidt und die Stadträte Möstl und Eck beaufsichtigen eingehend alle Arbeiten. Dann hielt Herr Oberlehrer Braun, der alle Anordnungen für die Kurse getroffen hat, die Schlußansprache. Daraus war zu entnehmen, daß die Zahl der Besucher in diesem Winter etwas zurückgegangen ist. Es waren aber doch über 200 Personen, die die Kurse besucht hatten. Im ganzen waren es 10 Kurse. Es wurde Unterricht erteilt in Rechtschreiben, Schreibübungen, Rechnen, Buchführung, Deutsch, Korrespondenz, Stenographie, Gesetzkunde. Die Kurse dauerten 20 Wochen lang. Mit Fleiß und Eifer waren die Lehrer bestrbt, den Kursisten während dieser Zeit recht viel zu lehren. Es ist gewiß nicht leicht, mit erwachsenen Personen, die so verschiedenartige Kenntnisse besitzen, gute Leistungen zu erzielen. Leider läßt auch mancher von den Besuchern der Kurse in seinem Fleiß zu wünschen übrig. Noch schlimmer ist es, daß manche sich drücken, sobald sie merken, daß energisch angefaßt wird. Das schadet der guten Sache dieser Unterrichtskurse. Herr Braun betonte nicht mit Unrecht, daß es eine moralische Pflicht der Arbeiterschaft sei, diese Kurse hochzuhalten und gut zu besuchen. Herr Bürgermeister Dr. Kleinschmidt sagte in seiner Ansprache, er habe wahrgenommen, daß in den Kursen recht tüchtig gearbeitet worden sei. Darum gelte die Stadt für diese Kurse das Geld gerne aus. Herr Dr. Kleinschmidt sprach seine Bewunderung darüber aus, daß nicht noch mehr Arbeiter die Kurse besuchten. Man höre doch in den Arbeiterkreisen so oft den Ruf nach mehr Bildung. Ein Kursteilnehmer sprach noch der Stadt und den Lehrern den Dank aus.“

Vortrag. Morgen Abend 8¼ Uhr findet im Missionsaal Kaiserstraße 168, St. 2. St., ein öffentlicher religiöser Vortrag statt über das Thema: „Die 7 Bosheiten.“ (Offenbarung 8). Redner H. G. G. G.

Unfall. In einer hiesigen Brauerei stürzte durch Ausschlagen ein Vorarbeiter die Kellertreppe hinab und zog sich einen Beinbruch zu. Nach Anlegen eines Notverbandes wurde er durch die städt. Rettungswache ins städt. Krankenhaus gebracht.

Diebstähle. Ein neues Portemonnaie mit 50 Mark Inhalt hieß ein unehrlicher Gast mitgehen. Eine Kellnerin hatte

Philosophen und dementsprechend in der Verneinung des dies Leben und diese Welt erst gestaltenden Willens das letzte Ziel alles Seienden sah. Und als er diese Erkenntnis nun auf sein Riblungendrama anwandte, da glaubte er selbst nicht mehr daran, daß er nur eine Phase der Weltentwicklung geseht, die von einer höheren, besseren abgelöst würde; er verneinte, wie er an Rösel schrieb, mit einem Male, das Wesen der Welt an sich in allen seinen nur irdischen Phasen ersandt zu haben. Und so war es nicht mehr der eine schuldnerwütige Zustand der Welt, sondern diese ganze Welt selbst, welche im Untergang die Erlösung zu finden hatte.

Ich weiß nicht, wie weit sich die Regie über diese Zweiteilung des Ipeengedalts der „Götterdämmerung“ klar geworden ist. Sie mußte sich ja damit beschäftigen, wollte sie den machtvoll sich aufzürmenden Schluss des Wertes darstellerisch und hienisch richtig erfassen lassen. In der Tat hat sie in der gestern in völliger dekorativer Neuausstattung in Szene gehenden Aufführung der „Götterdämmerung“ dargetan, wie sie die Ideen Wagners versteht. Denn während bisher die „Dämmerung“ der Götter nach der Grundanlage des Wertes sich allein im Walhallastrand am Himmel vollzog und „des blühenden Lebens bleibend Gescheh“ als Träger einer neuen Kulturidee den Untergang dieser alten Götterwelt staunend erlebte oder doch ahnte, so bringt die neue Karlsruher Aufführung mit dem Brand Walhalls den Zusammenbruch eines Teiles der Götterwelt und die Flucht des Volkes aus derselben, was man auch auf den Untergang dieses Menschengeschlechts deuten könnte. Gleichzeitig aber wird die Idee des Weltuntergangs dadurch aufgehoben, daß an Stelle des niedergeratene Götterhimmels in riefiger Größe eine hellstrahlende Sonne (dann um ein Nordlicht am Rheinsufer kann es sich wohl nicht handeln) als Weltlinderin neuen Lebens erscheint. Das stellt nun die Idee Wagners völlig auf den Kopf, ohne die andere zugleich zu rechtfertigen und erhört damit die Kritik, die am Schluß immer blieben, noch ganz bedeutend.

Nun könnte man für diese symbolische Ankündigung eines neuer Lebens wohl eine Stelle der Woluspä-Mythe aus der Edda anföhren, in der nach der Wolzogen'schen Uebersetzung die „Götterdämmerung“ folgende Schilderung erföhrt:

„Alle Wesen müssen die Walfahrt räumen: Die Sonne wird schwarz, in die See sinkt die Erde, vom Himmel stürzen die heiteren Sterne, zum lichtlosen Hochtage leidet die Erde, die lodernd den Nährer des Lebens verzehret.“

„Dann hebt sich die Sonne zum anderen Male —“ Also damit wäre die Erscheinung der neuen Sonne bei der Karlsruher Aufführung gerechtfertigt. Aber abgesehen davon, daß Wagner die alte Edda dichtung in seiner Tetralogie auch sonst immer wieder bei Seite schob, fragt es sich doch sehr, ob das im Sinne Wagners ist. Denn entweder ist über die wirtliche Dichtung hinaus seine Schopenhauer-Idee maßgebend, wonach die Welt mit allem, was darinnen ist, untergeht — dann gibt es aber kein anderes Sein mehr als das Nichtsein, das Nirwana. Oder aber wir halten uns an den von Feuerbach'schen Anschauungen erfüllten tatsächlichen Schluss Wagners, dann ist die Flucht des entsetzten Volkes und der Zusammenbruch der Halle, auf deren Trümmer die Sonne des im ewigen Wechsel sich erneuernden Lebens herniederseht, völlig unverstänlich. So wäre es immerhin interessant, zu erfahren, welcher Sinn diesem neuem Schluss der Tetralogie und damit dem ganzen Werke untergelegt wird.

Im übrigen ist dieser Karlsruher Schluss der „Götterdämmerung“ von Direktor Albert Wolf dekorativ außerordentlich wirksam herausgebracht worden. Die zum Himmel ledenden Flammen des Scheiterhaufens, das Erscheinen der Walhallahe am Himmel, in der man allerdings die Silhouetten der Götter leicht nicht mehr sieht, und das pompaste Erscheinen der neuen leuchtenden Weltensonne, das alles macht einen großen Eindruck. Auch sonst hat Albert Wolfs Dekorationsgeschick sich glänzend bewährt. Kamentlich zeigt sich seine Kunst in der Entfaltung der Rheinsenen, in denen er Bilder von malerisch reizvollster Schönheit schuf. Das gilt vor allem von der Szene zu Anfang des zweiten Aktes, wo Hagen auf dem Wächterföh der Götterungen am Rhein Günther und Siegfried mit Brünnhilde erwartet und nun der Ausgang der Sonne in mächtigen Gluten und Forden die Nacht durchbricht und in dem stehenden Rhein, an den eine Berglandschaft mit fröhlichem Wiesengrün sich hindrängt, die Wellen alkern und flimmern läßt. Das andere Mal, in der Rhein-

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

es aus Versehen auf einem Tisch in einer Wirtschaft der Kaiserstraße liegen lassen. — Etwa 8 Mark fielen einem Unbekannten in die Hände, der in der Nacht zum Samstag im Bierordtbad einbrach. — Wegen Diebstahls und Widerstands wurden ein 25 Jahre alter Schreiner aus Westernach und ein 27 Jahre alter Bäcker aus Sindelfingen festgenommen, weil sie in der Nacht zum Samstag in einer Wirtschaft in der Markgrafstraße einem Freunde zum Dank dafür, daß er sie zechfrei hielt und während er eingeschlafen war, 60 Mark stahlen und den Schützen Widerstand leisteten.

S Festgenommen wurden ein 39 Jahre alter verheirateter Weisgerber aus Prag, der am Samstag im Streit einem Kollegen mit einem Taschenmesser 2 Stiche in die rechte Hand beibrachte, ein 36 Jahre alter stollenloser Kaufmann von hier wegen mehrfachen Zechbetrugs, und ein 29 Jahre alter Kupferschmied aus Elbing, der von der Staatsanwaltschaft in Hannover wegen gefährlicher Körperverletzung verurteilt wurde.

Aus dem gewerblichen Leben.

□ **Prag, 18. März.** Eine auffallend stark besuchte Versammlung der Arbeiter der Textilindustrie beschäftigte sich mit der in der Frage der Lohnerhöhung geschaffenen Situation. Der Arbeiterschuß der Firma Conrads Nachfolger erstattete Bericht über die neuerlichen Verhandlungen, die damit endeten, daß die Firma der geforderten zehnprozentigen Lohnerhöhung gegenüber einen ablehnenden Standpunkt einnimmt. Auch die Verhandlungen mit der Firma Köhlin-Baumgartner & Co haben ein negatives Ergebnis gezeigt. Die Arbeiterschaft beschloß einmütig, an der Forderung der zehnprozentigen Lohnerhöhung festzuhalten. Die Fabrikvertrauensleute wurden beauftragt, im Einvernehmen mit dem freien und christlichen Textilarbeiterverband über die weiteren Schritte Beschluß zu fassen. Der Ausbruch des Streiks dürfte im Laufe dieser Woche erfolgen.

Die Bergarbeiterbewegung in Deutschland.

Aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet.
Le. **Essen, (Ruhr), 18. März.** (Privattelegraph.) Nach einer um 12 Uhr mittags eingeholten Auskunft bei den Zechenverwaltungen erreicht die heutige Zunahme der Zahl der Arbeitswilligen auf den Zechen des Ruhrreviers durchschnittlich 30 Prozent.
— **Bochum, 18. März.** (Tel.) Im Landkreis und im Polizeidirektionsbezirk Bochum hat die Zahl der Arbeitenden auch heute erheblich zugenommen. Einzelne Zechen fahren wieder in zwei Schichten. Zur heutigen Frührsicht waren gegen die Gesamtzahl am Samstag 2300 mehr angefahren; auch zur heutigen Mittagsfrist wird eine erhebliche Zunahme erwartet. Ausschreitungen sind nicht vorgekommen.
— **Selsenkirchen, 18. März.** (Tel.) Im Laufe der letzten Woche erkrankten hier verschiedene Personen nach dem Genuß von selbst zubereitetem Schnaps. Sechs Personen — vier Bergleute und zwei Frauen — sind bereits gestorben. Sie hatten das zur Zubereitung des Schnaps erforderliche Material in einer Drogerie gekauft. Es wird angenommen, daß ihnen Brennspiritus, der mit Methylnalohol denaturiert war, verabfolgt worden war.

In Lothringen.

— **St. Avold, 13. März.** (Tel.) Die Streiklage auf den Schächten der Saar- und Moselbergwerksgesellschaft ist unverändert. Auf Schacht V streiken 1900 von 2300, auf Schicht II 1100 von 1200 und auf Schacht VI 900 und 1000.

In Böhmen.

— **Teplich, 18. März.** (Tel.) Die Delegiertenversammlung der sozialdemokratischen Bergarbeiterunion in Tura hat beschlossen, den Zechenverwaltungen bis 20. März ihre Forderungen zu überreichen. Wenn diese bis spätestens 28. März nicht beantwortet werden, so sollen die Forderungen am 28. März abermals überreicht und gleichzeitig die Arbeit niedergelegt werden. Der nationale Bergarbeiterverband hat gestern in Brünn ein solidares Vorgehen mit der sozialdemokratischen Bergarbeiterunion beschlossen und die tschechisch-nationalen und tschechisch-anarchistischen Bergarbeiter dürften sich gleichfalls in diesem Sinne entschließen.

Die internationale Bergarbeiterbewegung.

— **London, 18. März.** (Tel.) Die Angaben über die Zahl der beschäftigungslosen Arbeiter einschließlich der Bergleute schwanken zwischen 1.300.000 und 1.800.000. Die Gewerkschaften, deren Mitglieder gegen Arbeitslosigkeit versichert sind, werden bereits stark in Anspruch genommen. Sie hatten nach einer Berechnung der „Morning Post“ am letzten Samstag über 2 Millionen Schilling an Unterstützungen zu zahlen.

schülerzene, ist das Rheinbild voll stiller Romantik und an dem seltsamen Ufer vorbei fließt das Wasser in blaugrünem Schimmer. Sehr gefährt ist das wildauflackernde Feuer durch feurige züngelnde Bänder wiedergegeben, was in dem roten Dampf gleichsam den Reiz der Schtheit hat.

Was aber bei den Regieanordnungen immer noch unerklärlich bleibt, ist das Auftreten Siegfrieds ohne Bart. Da der junge Held von Brännhilde scheidet, ist er nicht mehr der Waldnabe von ehedem, sondern steht dem Alter nach etwa zwischen Gunter und Hagen, der ja nach Wotans Worten in der „Waldüre“ Siegfried an Alter nur sehr wenig voraus sein kann. Die Partlosigkeit Siegfrieds macht auch seine Verwandlung in Gunter recht wenig glänzlich, es müßte denn die Tarnkappe soweit herunterhängen, daß man unter ihr den Bart Gunters vermuten könnte. Und noch eine Anordnung der Regie will nicht recht klar erscheinen: Daß nämlich Gutrune, die doch „unter erkerbenden Ansätzen ihrer Werbermelodie neben dem erschlagenen Bruder niedersinkt“, hier völlig ihre Bestimmung behält und gefolgt von ihren Frauen, von der Leiche Siegfrieds, die sie Brännhilde überläßt, in ihre Gemächer zurückkehrt. Warum mag diese Aenderung, die durch nichts begründet scheint und sogar der Idee der Dichtung entgegengekehrt ist, getroffen sein?

Die musikalische Leitung hatte Herr Hofkapellmeister Reichwein inne, der das Orchester den angewöhnten Siegesweg führte. Manche auch im Einzelnen, wie gleich bei der beginnenden Hornsensation, die Wucht der Instrumente das gelungene Wort vielfach zu decken und auch über das Tempo sich zuweilen streiten lassen, das z. B. bei dem wunderbaren Trauermarsch sehr langsam genommen war, so war doch der künstlerische Gesamteindruck ein schöner und durchaus befriedigender. In der Wiedergabe der Einzelpartien stand der Gast des Abends, Frau Käufers-Endorf aus Leipzig, mit ihrer herrlichen Brännhilde allen voran. Die Großzügigkeit ihrer Auffassung wetteiferte mit der Klängekraft ihrer Stimme, die mächtig daherklingend das Herz der Hörer ergriß und in weichevolle Höhen empfortrug. Neben ihr hatte Herr Tanager als Siegfried keinen leichteren Stand und daß er trotzdem sich im allgemeinen gut behauptete, spricht sehr für ihn. Da, wo er schwungvoll aus sich herausging, hatte er sogar vorzügliche Augenblicke. Herrn van Gorkoms König Gunter machte bei der schwächlichen Anlage dieser Figur dem Sänger augenblicklich selbst nicht allzu viel Freude; für den schlimmen Alberich fehlte die entsprechende Befegung. Herrn

Cl. Berlin, 18. März. (Privattelegraph.) Der Kaiser besuchte heute morgen den Reichstag. Am Freitag nachmittag wird der Kaiser, Prinzessin Viktoria Luise und das Prinzenpaar August Wilhelm die Reise nach Wien und Korfu antreten.

— **Berlin, 18. März.** Wie das Wolff-Bur. hört, begibt sich die Kaiserin bald nach Ostern zum Kuraufenthalt nach Bad Nauheim.

— **hd Thorn, 18. März.** Die wegen Spionage zu Bromberg verhaftete Frau ist die Ehefrau des ehemaligen Gouvernements-Schreibers Wölferling zu Thorn, der vor einem Jahre aus der Militärverwaltung ausschied und nach Berlin gezogen ist. Er soll den genauen Mobilisationsplan der Festung Thorn nach dem Auslande verraten und dafür 100 000 Mark bezogen haben. Seine erheblichen Geldsendungen erweckten den ersten Verdacht.

— **München, 18. März.** (Privattelegraph.) Der Vorsitzende des bayerischen Bauernbundes, Dr. Heim, der demokratische Gegner des offiziellen Zentrums, ist an Diphtheritis schwer erkrankt. Auf seinen Wunsch ist er bereits mit den Sterbesakramenten versehen worden.

— **Wien, 18. März.** Kaiser Franz Josef hat den neuernannten russischen Botschafter in Konstantinopel von Giers in besonderer Audienz empfangen.

— **Le Lissabon, 18. März.** (Privattelegraph.) Die „Newyorker News“ meldet von hier den Abschluß des englisch-portugiesischen Vertrages über die Abtretung des bis herigen portugiesischen Kolonialbesitzes an England. Die Abtretung werde erst nach durchgeführter Befestigung der Azoren und Capverdischen Inseln den Mächten bekanntgegeben werden.

— **Lissabon, 18. März.** Von hier wird dem „Ezzenior“ gemeldet, eine große Anzahl Soldaten des 10. Infanterie-Regiments in Braganza ist desertiert und hat sich den royalistischen Truppen Couceiros angeschlossen.

— **Newyork, 18. März.** Georg Diehl, der Präsident der Fortuna-Maschinengesellschaft, wurde unter der Beschuldigung, zu niedriger Wertangabe bei der Verpachtung von Leberschneidemaschinen, die aus Deutschland importiert waren, verhaftet. Die Maschinen wurden beschlagnahmt.

— **Washington, 18. März.** Nach Nachrichten aus Mexiko hat der Insurgentenführer Zapata weiße Frauen angegriffen und gefangen genommen, wobei mehrere Frauen getötet wurden. Vor kurzem hat Zapata eine arme deutsche Frau gefangen genommen, sie beraubt und nachher in Stücke zerrauten.

Zum Wechsel im Reichssekretariat.

Cl. Berlin, 18. März. (Privattelegraph.) Der bisherige Reichssekretär Bernuth hat sich heute vormittag von den Beamten seines Ressorts verabschiedet. Die kleine Feier vollzog sich, einem Wünsche Bernuths gemäß, in den schlichtesten Formen. Bernuth dankte in einfachen Worten seinen Mitarbeitern für ihre Hingebung an das Amt und die Ungehörlichkeit an seine Person.

Der neue Staatssekretär, Erzengel Kühn, trug seinen Vorgänger und hat die Beamten, auch ihn, der bereits so viele Jahre seines Lebens im Reichssekretariat verbracht habe, in gleicher Weise in seiner Tätigkeit unterstützen zu wollen.

Erzengel Bernuth, der seine Amtswohnung sofort räumt, geht denauer in Berlin zu bleiben.
Le. Berlin, 18. März. (Privattelegraph.) Ich erfahre aus zuverlässiger Quelle, daß Bernuths Rücktritt nicht auf Veranlassung des Reichskanzlers zurückzuführen ist. V. Bethmann-Hollweg hat vielmehr, nachdem Bernuth nach Annahme des Beschlusses der Finanzministerkonferenz seine Demission ankündigte, den Staatssekretär zur Rücknahme zu bewegen gesucht. Bernuths Rücktritt erfolgte nach dieser Darstellung auch nicht wegen des Verdachts auf die Erbschaftsteuer, sondern ausschließlich wegen der Annahme eines süddeutschen Antrages, zur Deckung der Heereskosten keine neuen direkten Reichssteuern aufzunehmen.

Deutscher Reichstag.

— **Berlin, 18. März.** Am Bundesratliche Staatssekretär Dr. Delbrück.
Präsident Kämpf eröffnet 2.20 Uhr die Sitzung.
Die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern wird fortgesetzt.
Abg. Dr. Preuß (Zentrum): Der sozialdemokratische Antrag, das ganze Schulwesen in Reichsbesitz zu machen, ist für uns unannehmbar. Der Extemporalecraz bringt eine erfreuliche Verbesserung

Mecklers Bariton ist zu hellklingend, um dem Charakter dieser Partie gerecht zu sein, aber seine gesungene Durchführung war zu loben. Eine sehr angenehme Uebersetzung war der Hagen des Herrn v. Schwind. In Erscheinung, Maske und Spiel schon war des Alben finsterner Sohn von einschüchternder Wirkung; gelanglich aber führte er dabei seinen Part so vorzüglich durch, charakterisierend im Ton und musikalisch sicher und einflussvoll, daß hier ein uneingeschränktes Lob gesagt werden darf. Die Gutrune Frau Hillischers erlosb sich nach dem blaffen Schemen, das diese Figur in dem ersten Teil des Werkes darstellt, am Schluß zu einer bedeutungsvollen, lebensvollen Gestalt von fast dramatischem Ausdruck, indem sie stimmlich all ihre Kraft und all ihre Frische und Klarheit der Brännhilde gleichsam als Pendant entgegenbringt. Die Hornen wurden von Frau Bruntsch, Frau Terey und Frau Ethofer, die Rheintöchter von Frau Bruntsch, Frau Scheider und Frau Warmersperger wirksam wiedergegeben. Frau Ethofer sang außerdem mit bestem Erfolg die Waltraute, die vor Frau Hillischers-Endorfs Stimme allerdings zurücktreten mußte. Der Chor wirkte in guter Form mit. Der ganze technische Apparat der Reueinrichtung funktionierte tadellos, so daß die einzelnen dekorativen Wunder sich ausgezehnet gaben und der Schöpfer derselben, Herr Direktor Albert Wolf, mit Recht gleich den mitwirkenden Solisten unter dem Beifall des Publikums vor dem Vorhang erscheinen konnte.

Vermischtes.

— **Mayen (Rheinland), 18. März.** (Tel.) Ein Polizeisergeant und ein Gendarm, die einen Widerer verfolgten, wurden von diesem mit Schüssen empfangen. Der Polizeisergeant wurde erschossen, der Gendarm verletzt.

— **Madrid, 18. März.** (Tel.) Nach einer Meldung des „A. B. C.“ aus Ceuta sind der erste Offizier und ein Bootsmann des gestrandeten deutschen Dampfers „Agenfeld“, deren Tod der „Imperial“ gemeldet hatte, gesund, wenn auch halb tot vor Erschöpfung in Ceuta angekommen. Die Strandung des Dampfers wurde durch Nebel verursacht; das Schiff ist verloren. Der Kumpf wurde zum großen Teil zerstört. Ein Teil der Mannschaft ist mit dem Bergen der Waren beschäftigt.

des Unterrichts im Lateinischen und Griechischen. Das Bedenkliche für uns ist der von der Sozialdemokratie gepriesene Arbeitsmus. Wir wollen an dem religiösen Charakter der Schule festhalten.

Abg. Keimath (natl.): Mehr als bisher sollte sich das Reich mit dem Schulwesen befassen. Die Lehrer sollten von Reichswegen veranlaßt werden, das Schulwesen im Auslande zu studieren. Die Uebernahme des Schulwesens auf das Reich lehnen wir ab. Wir wollen hier die Dezentralisation aufrechterhalten.
Abg. Müller-Meinungen (fortsch. Rp.): Für die Zulassung zum Einjährig-Freiwilligendienst sollte die körperliche Tüchtigkeit mit ausschlaggebend sein. Berechtigt ist daher die Forderung der deutschen Turnerschaft, daß hervorragende turnerische Leistungen mit dem Berechtigungschein ausgezeichnet werden sollen.

Die neuen Wehrvorlagen.

Cl. Berlin, 18. März. (Privattelegraph.) Wie in gut unterrichteten Kreisen heute bestätigt wird, dürften die Wehr- und Deckungsvorlagen dem Reichstage vor Ostern nicht mehr zu gehen. Der Reichstag wird die neuen Vorlagen sofort mit dem Beginn der Sitzungen nach Ostern erhalten. Die Veröffentlichung der Entwürfe soll nicht früher erfolgen, als bis sie auch dem Reichstage bekannt gegeben sind.

In der Frage der Aufhebung der Siebesgabe hat, wie offiziös gegenüber anders lautenden Mitteilungen versichert wird, eine vorherige Fühlungnahme zwischen Regierung und Konventionen nicht stattgefunden.

Die Ereignisse in Marokko.

— **Paris, 18. März.** Nach einer Meldung aus Abdchda traf General Aiz, Befehlshaber der Streitkräfte an der algerisch-marokkanischen Grenze, umfassende Maßnahmen, um gegen die von dem kriegerischen Stamm der Beni Uarain geplanten Angriffe gerüstet zu sein. Auf dem Plateau von Debdou fand zwischen französischen Goumirs und den Beni Uarain ein Scharmügel statt, in dem vier der letzteren getötet wurden.

— **Madrid, 18. März.** Nach einer Meldung aus Melilla beachtlichen die Franzosen im Laufe des nächsten Monats Tapia zu besetzen. Bei diesem Vorstoß wird der Flieger Serres den Aufklärungsdienst versehen.

Jur Lage in Persien.

— **Teheran, 18. März.** Die „Times“ melden von hier: Die Antwort auf die englisch-russische Note sei fertiggestellt. Die beiden Mächte haben Persien zugesichert, daß sie die Stärke der persischen Armee nicht beschränken wollen und gegen die Verwendung von Offizieren kleinerer Mächte bei der Armee und der Gendarmerie keinen Einpruch erheben. Doch müßten die Offiziere der Kavaleriebrigade Russen sein. Die Regierung hat mit der Auflösung der Fidis begonnen. Diese ist bis jetzt ohne Schwierigkeiten vor sich gegangen.

Zur neuen Lage in China.

— **Shanghai, 18. März.** Wie die „Morning Post“ von hier meldet, haben die Truppen von Nanking und Shanghai gegen die Ernennung des kaiserlichen Generals Tuan Ithijui zum Kriegsminister protestiert, obwohl sie im Einvernehmen mit den Revolutionären beschlossen worden war.

Zur Kreta-Frage.

— **Konstantinopel, 18. März.** Die Porte ist wegen der neuen Wendung der Kretafrage sehr besorgt. Sie protestiert bei den Schutzmächten gegen die Abschaffung des Exekutivkomitees, die eine Verletzung des gewährleisteten Status quer bilde und erklärte den Mächten und Griechenland, daß eine Entsendung der kreischen Deputierten nach Athen die türkisch-griechischen Beziehungen ernstlich gefährden würde. Gerücht weise verlautet, daß eine Schutzmacht den anderen vorgeschlagen habe, die Verwaltung der Insel einer neutralen Regierung zu übergeben.

Wetterbericht des Zentralbureau f. Meteorologie u. Hydrographie vom 18. März 1912.

Der größte Teil Europas steht heute unter der Herrschaft einer ziemlich tief über Irland gelegenen Depression; das Wetter ist deshalb bei uns trüb, zu Regenfällen geneigt und wärmer als gestern. Das Hochdruckgebiet im Nordosten Europas besteht fort. Unser Gebiet wird voraussichtlich noch weiter unter dem Einfluß der Depression bleiben; es ist deshalb meist trüb und ziemlich mildes Wetter mit zeitweisen Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

März	Barometer	Thermometer in C.	Abol. Feuchtigk. in Proz.	Wind	Sinnel.
17. Nachts 9 ^u ll.	740.8	6.2	4.3	60	still wolkenlos
18. Morgs. 7 ^u ll.	736.9	6.3	5.7	79	OSO bedeckt
18. Mitts 2 ^u ll.	732.6	13.5	6.1	53	SOB bedeckt

Höchste Temperatur am 17. März: 10,0 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 5,2 Grad.
Niederschlagsmenge am 18. März, 7.26 Uhr früh: 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 18. März früh:
Biarritz, wolkig, 13 Grad; Trier, Regen, 9 Grad; Florenz, bedeckt, 10 Grad; Rom, bedeckt, 10 Grad; Cagliari, halb bedeckt, 11 Grad; Brindisi, heiter, 10 Grad.

Mondamin

unentbehrlich in der Küche,
ist zum täglichen Bestand des Küchenpinsds geworden. Wo immer eine Köchin das Mondamin gebraucht, wird gesagt: die Hausfrau führt eine „gute Küche“.
Der weltberühmte Küchenchef C. Fern. Senn sagt, daß Suppen und Saucen mit Mondamin bereitet viel besser sind, als solche mit anderem Bindemittel.
Verlangen Sie das Rädelin über neue Fisch- und Gemüse-Saucerezepte, die leicht und schnell zu kochen sind. Es ist gratis und franco erhältlich vom Mondamin-Kontor, Berlin C. 2.



Verkaufsstellen durch dieses Plakat kenntlich. 2002a Fabrikant: August Jacob, Darmstadt.

Aus dem Karlsruher Vereinsleben.

Karlsruhe, 18. März.

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911 erscheinen lassen...

Die Karlsruher Turngemeinde, die neben ihrem regen Turn- und Spielbetrieb auch das Wandern rege betreibt...

Bevorstehende Veranstaltungen.

Der Arbeiter-Diskussionsklub Karlsruhe. Am morgigen Dienstag, abends 7 1/2 Uhr, wird im Gemeindefaust der Südstadt...

Der Bezirk Karlsruhe des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen und -Schwestern Deutschlands...

Der Karlsruher Jugendbildungsverein, Abteilung I (Knabenfortbildungsschule) veranstaltet nächsten Mittwoch, abends 8 Uhr...

vollständig zur Entgehung gebracht wurde. Der Unfall ereignete sich um 7 1/2 Uhr: eine halbe Stunde später befährt der Schnellzug Frankfurt-Basel dieselbe Weiche...

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and Paris.

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hat seinen gedruckten Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1911...

teilen wir Ihnen mit, dass unser Otto jetzt ganz allein läuft. Wir hatten anfangs des Jahres nicht gedacht, dass unser Kind noch zum Laufen käme...

SCOTT'S Emulsion

und konnten in der Tat bald merken, dass Otto allmählich zu Kräften kam. Wir sahen deutlich, wie seine Knochen kräftiger wurden...

Nivea-Creme zur Hautpflege Nivea-Seife advertisement with logo and product details.

LAXIN-Konfekt advertisement with large text and product description.

P. Beiersdorf & Co. Hamburg advertisement for dental products.

Amtliche Nachrichten

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unterm 8. März 1912 gnädigst bewogen gefunden, den evangelischen Pfarrer Karl Proß in Treschlingen auf die Dauer von sechs Jahren zum Pfarrer in Legehshurst zu ernennen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 9. März 1912 gnädigst gerührt, den Oberstabsarzt Oskar Bärtle in Mannheim-Neudorf zum Oberstationskontrollleur zu ernennen. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unterm 15. März 1912 den Hauptlehrer und Realschullehrer Emil Wurm an der Volksschule in Eisingen, Amts Pforzheim, zum Reallehrer an der Realschule in Bühl ernannt. Mit Entschließung des Großh. Ministeriums des Innern vom 14. März 1912 wurde Gewerbeschullehrer Ludwig Reutenwald in Lehr als „Gewerbelehrer“ an der Gewerbeschule in Meßkirch etatmäßig ange stellt. Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 13. März 1912 wurde dem Oberstationskontrollleur Oskar Bärtle das Stationsamt II Schiltach übertragen.

Vom badischen Landtag.

— Karlsruhe, 18. März. Die Erste Kammer tritt am Freitag, 22. März, vormittags 9 1/2 Uhr, zur 6. Sitzung mit folgender Tagesordnung zusammen: 1. Anzeige neuer Einläufe. 2. Bericht der Budgetkommission und Beratung über die Anforderung unter § 31 des Eisenbahnbudgets für 1912 und 1913: Erstellung eines Ueberholungsplanes in Neieren (Berichterfasser: Freiherr von Wollin). 3. Bericht der gleichen Kommission und Beratung über die nach Kapitel 1a § 5b 3 (Seite 1/5) des Spezialbudgets der Verkehrsanstalten für 1912 und 1913 von der badischen Verwaltung mit der Schweiz zu übernehmende Garantie für ein Anlehen der Schweizerischen Dampfbotgesellschaft (Berichterfasser: Oberbürgermeister Dr. Wildens). 4. Bericht der gleichen Kommission und Beratung über das Budget des Groß. Ministeriums des Innern für 1912 und 1913 und zwar: a) die Ausgaben unter 17, 18 und 19 und Einnahmen unter Titel 10 und 11 (Wasser- und Straßenbau, Bergwesen, Geologische Landeraufnahme), (Berichterfasser: Geheimrat Dr. Bunte). b) die Ausgaben unter Titel 12 und Einnahmen unter Titel 5 (Heil- und Pflanzanstalten) und damit in Verbindung die Petition des Gemeinderats Weisheim zu Titel 12B § 3 (Berichterfasser: Graf von Kagened). c) die Ausgaben unter Titel 13 und Einnahmen unter Titel 6 (Polizeiliches Arbeitshaus) (Berichterfasser: Graf von Kagened).

Bohème-Ball 1912.

— Karlsruhe, 18. März. Der diesjährige, von den Studierenden der Akademie der bildenden Künste arrangierte Bohème-Ball spielte sich in sämtlichen vorderen Räumen des „Kühlen Krug“ ab, die für diesen Zweck reserviert und besonders feierlich hergerichtet waren. Namentlich der Saal, in dem die „pathologische Kunst-Ausstellung“ untergebracht war und in welchem man gleichzeitig das Tanzbein schwingen, ließ nichts an erhabener Dekoration zu wünschen übrig! Die berühmtesten Karlsruher Meisternamen waren mit überwältigenden Kunstwerken, die noch übermäßigere Benennungen trugen, vertreten. So „verlassen“ auch Wils. Trübners, „Verlassen“ war, der gute Wils war dageblieben und erfreute die Besucher. Mehr „Schlacht bei Kälbersee im Jahre 1970“ erschien als ein Meisterstück realistisch-sittlicher und objektiv-subjektiver Darstellungskunst. Die Reiter-scharen strengten in so wilder Karriere daher, daß sie tatsächlich „aus dem Rahmen hinausfielen“. Ueberhaupt hatte der Humor manches farbige Ei mit Erfolg befruchtet, sodaß in der späteren Feierstunde für die klassisch-sezessionistischen Erzeugnisse geradezu „Liebhaberpreise“ erzielt wurden, bei denen die vielen Nullen „gar keine Rolle“ spielten.

Was die genial-unfrisierte Kostümierung der Herren Akademiker anbelangte, so hätte Muzger seine helle Freude daran gehabt und gewiß einige der „glänzendsten“ Vertreter zu der bekannten Tafelrunde gebeten. Auch mehrere naturechte „Mimis“ waren da, mit und ohne Busch, darunter eine niedliche und temperamentvolle, mit schwarzen Haar und blinzelnden Zähnen, als wäre sie vom Montmartre entsprungen, um einmal einen Abend in der badischen Residenz zuzubringen. Das Leben und „Liebern“ war natürlich unverfälscht „Montmartre“. Früher als in der „Fledermaus“ hätte auf dem Bohème-Ball Dr. Falke fingen müssen: „Ich sehe, daß sich die Paare gefunden“. Man wurde bald angestekt von dem faszinierenden Leben und Treiben um sich her und stürzte sich gleichfalls hinein in den Strudel köstlicher Lebensfreude und sorgloser Gegenwartsgenusses, getragen von hohen Idealen, in das Treiben der Bohème, die sich dort zum Tanze vereinigte.

Die Paulen füllten Cabarettvorträge nur erstklassiger Kräfte aus, hervorragende Phonographenvorführungen unvergleichlicher Sängerrinnen und Deklamatoren. Daß sich auch „Serenissimus“ (Herr Borchardt), der samt seinem ganzen Hofstaat die internationale, juristische Ausstellung mit höchstem Besatz beehrte, höchst anerkennend über die einzelnen Gruppen aussprach, nimmt daran nicht Wunder. Ueberhaupt kann dieser hohe Besuch, wenigstens in soundsovielster Auflage, als ein recht gelungener Erfolg bezeichnet werden, und alle Mitwirkenden, von Ausstellungsleiter in seiner mit dröhnendem Pathos in erhabender Ehrfurcht dargebrachten Begrüßungsansprache bis zum wachsenden Wägen, Herrn Müller, führten ihre Rollen elegant und mit Verständnis durch.

Und zwischen diesen verstandenen und unverständenen Geistes, zwischen den Snobs und Wägen bewegten sich gern heiter und ungewunden die „echten“ Lehrer und Professoren der Akademie, die in größerer Zahl der an sie ergangenen Einladung seitens der Studierenden Folge geleistet hatten. — Wann und wie der Ball endete? Der Schreiber kann es nicht verkünden, gemäß lag er schon in Morpheus' Armen und träumte schwer von Männern mit jehendem Bild und wilder Mähne, von präraphastischen Frauengehalten mit titanischem Kopfschmuck und in losen Gewändern, sah um sich ein schier unmögliches Changeant heiter gepulvert und gestimmter Gestalten: die Karlsruher Bohémien und Bohémiennes auf ihrem Ball —!

Lustiger Abend Fritz Herz.

— Karlsruhe, 18. März. Herr Hofschaffner Fritz Herz, ein erklärter Liebling des Karlsruher Theaterpublikums, veranstaltete gestern im Museumsaal einen lustigen Abend, u. in Scharen war man herbeigeströmt, um dem Künstler zu lauschen. Wie angelänglich, brachte der Virtuose des Wortes besonders Dichtungen neuer Meister zum Vortrag, nämlich von Arthur Schnitzler, Paul Schöndorfer, Ostini, Roda-Roda, Hermann Schmitz, Kionalschi, vom beliebten Karlchen, u. a.

Die weiße Chrysanthe kollet in Knopfloch, mit einem lebenswichtigen Fächeln auf den Lippen betrat er elastischen Schrittes und liegesbewußt das Podium, von starkem Applaus begrüßt. Was Fritz Herz brachte, das zündete und mußte schließlich schon inhaltlich wirken. Es gewann vor allem aber noch durch die seine Wiedergabe und ins Einzelne gehende Ausarbeitung seitens des Künstlers, der alles Ueberflüssige vertrieb, sich stets als „Künstler mit Herz und Mund“ gab und damit die beste Wirkung erzielte. Wie außerordentlich geschmackvoll er gleich zu Beginn Arthur Schnitzlers: „Eine Frage an das Schicksal“ (aus dem Anatol-Zyklus) las, ebenso reizvoll reizte sich Schnitzlers humorvolle „Seltersmahlzeit“ an, folgte Roda-Rodas „Trude Merscher“, ferner die treffliche Milieuschilderung: „Zappas letzte Ruhestätte“ und schließlich als letztes Stückchen im ersten Teil

die „aufregende“ Reiseschilderung des bedauernswerten Sommerfrischlers (von Ostini). Das Publikum kam denn aus dem herzlichsten Lecken kaum heraus, ein „heiterer Abend“ im wahren Sinne des Wortes!

Der zweite Teil brachte dann noch eine Reihe der neuesten Humerrisita, so: „Der Vergnügungsreisende“ von Karlchen, die Tragikomödie: „Der Säugling“ von Schmitz, „Auch ein Treffer“ von Kionalschi und schließlich die pikante Dichtung „Was Tante Köschgen nicht leiden kann“ von Ostini. Ueberall wußte der Künstler durch verständnisvolles Unterstreichen des Charakteristischen bei fester Verbindung naheliegender Uebertreibungen den richtigen Ton zu treffen und hielt so das dankbare Publikum zwei Stunden lang in atemloser Spannung. Gewiß hätte man dem liebenswürdigen Künstler gern noch stundenlang gelauscht, denn die bald in das Auditorium übergegangene heitere Stimmung war eine sieghaft frohe. Herzlicher Beifall überschüttete Herrn Herz am Schluß seiner Darbietungen für die willkommene Gabe des heiteren Abends. Natürlich fehlte auch ein Verbeere nicht als weiteres äußeres Zeichen der Verehrung, der Herr Hofschaffner Herz stets beim Karlsruher Publikum verfehlt sein darf.

Vom Fußballsport.

— Karlsruhe, 18. März. Der gestern nachmittag 3 Uhr auf dem Sportplatz des Vereins für Bewegungsspiele (an der verlängerten Molkestraße) abgehaltenen Wettspiel zwischen den Spielabteilungen der Karlsruher Turngemeinde und der Turngesellschaft Pforzheimerstadt mußten sich die Pforzheimer Turner, die dem schnellen und sicheren Zuspiel der Karlsruher Turner nicht gewachsen waren, mit 7:2 Toren beugen.

„Karlsruher Fußball-Verein“ besiegt „Spielvereinigungen Fürth“ mit 4:1 Toren. Halbzeit 2:1.

— Karlsruhe, 18. März. Schon seit Wochen wurde dieses Spiel und die Chancen beider Mannschaften hier eifrig besprochen, weit über die Grenzen unseres Verbandes hinaus sah man dem Ausgang des Spieles mit Spannung entgegen. In hochklassigem Kampfe gelang es dem bisherigen süddeutschen Meister, seinen gefährlichsten diesjährigen Mitbewerber „Sp. Vg. Fürth“, die zum erstenmal die Kreismeisterschaft errungen, einwandfrei zu schlagen. Beide Mannschaften zeigten, da sie derselben Schule entstammten (Mr. Tommen), auch die gleiche Spielweise, tadellose Kombination und vorzügliche Balltechnik; hierin trat eine Ueberlegenheit Karlsruhes erst in dem Moment zu Tage als beide Spieler sämtlich in Form waren, und das war erst nach Halbjzeit der Fall. Die größere Wettspielerfahrung der Einheimischen bewirkte, daß dieselben von Beginn an weit ruhiger spielten als der junge Anwärter und ließ sie auch mit ihren Kräften haushälterischer verfahren; sie gingen erst nach Halbzeit aus sich heraus und beherzten dann das Spiel, während „Fürth“ sich in der ersten Halbzeit zu sehr ausgegeben hatte und nach der Pause bedeutend nachließ.

Vom Anstoß ab ist „K. V.“ leicht überlegen und erzwingt in der 5. Minute die erste Ecke, die aber, wie die zahlreichen späteren, resultatlos verläuft. Nach weiteren 5 Minuten bieten sich „Verein“ kurz hintereinander zwei trefflichere Chancen, ebenso in der 15. Minute, aber keine kann verwandelt werden. Dann hat „Sp. Vg.“, die inzwischen aufgekommen war, ebenfalls eine gute Chance, doch Segh plaziert scheidet. In vollständiger ebenbürtiger Spiel wandert der Ball von Tor zu Tor, beide Verteidigungen arbeiten prächtig, da gelingt es Förderer in der 35. Minute das erste Tor zu schießen, dem Juchs, von Strich unterstützt, 2 Minuten später bei einem Gespänkel vor dem Tore des 2. folgen läßt. Von jetzt ab drückt „Fürth“, das schon bisher die Kombination des Gegners immer wieder zerstörte, steigert das Tempo und hält „K. V.“ meist in seiner Spielhälfte fest, aber nur einmal — drei Minuten vor der Pause — gelingt es ihm, die mit großer Sicherheit spielende Verteidigung zu durchbrechen und einzusenden. Beim Stande von 2:1 für „K. V.“ werden die Seiten gewechselt. Nach Wiederbeginn übernimmt „K. V.“ das Kommando und behält es auch, von kurzen Unterbrechungen abgesehen, bis zum Schluß. Schon nach 2 Minuten fällt durch Ihgeter der dritte Erfolg. Angriff auf Angriff erfolgt auf der Gäule Tor, dessen Wächter aber jeht leib hervorstreckendes Können voll entfaltet, unter großem Beifall des Publikums wehrt derselbe Schuß auf Schuß, zum Teil in recht schwieriger Lage — ist dabei auch ziemlich von Glück begünstigt —, sein Ball vermag die Torlinie zu passieren. In der ersten Viertelstunde erwidern die Fürther die Angriffe noch mit großer Wucht, dann läßt ihre Energie bedeutend nach, woß versuchen sie noch unter Leitung Burgers, der jeht in der Mitte stürmt, verschiedene Vorstöße, kommen aber selten in gefährliche Nähe des Tors. Obwohl der „K. V.“ Sturm jeht viel vor dem gegnerischen Tore ist, gelingt, da dieses, wie bemerkt, gut behütet wird, und das Zusammenpiel nicht so klappert wie sonst, kein Treffer. Ebenjowenig haben Einzelaktionen bei der aufmerksamen Verteidigung „Fürths“ Erfolg. In der 25. Minute macht der linke Verteidiger „Fürths“ in der Bedrängnis „Hände“, der gegebene Eßmeter wird vom Mittelfäufer Breunig fcher zum vierten Tor verwandelt. Immer wieder verjuchen die Fürther Stürmer die Umklammerung zu durchbrechen, finden aber schon an den äußeren ein schweres Hindernis und was diesen entgeht, wird von den mit tollfaher Sicherheit arbeitenden Verteidigern abgewehrt, sodaß der Torwächter kaum mehr eingreifen muß. Aber auch die Anstrengungen des „Verein“ führen zu keinem weiteren Erfolg, obwohl noch eine Reihe heißer Situationen vor der Gäule Tor entziehen, mehr als einmal schwebte schon der Fuß „Tor“ auf den Lippen vieler, doch es sollte nicht sein. Kurz vor 5 Uhr beendete der Schlusßiß des Schiedsrichters Bruder, der sein Amt wie immer vorzüglich verah, den hochinteressanten Kampf. Lauter Beifall belohnte beide Mannschaften für das schöne Spiel.

Karlsruher Strafkammer.

— Karlsruhe, 18. März. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reiß. Vertreter der Groß. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Rab.

Von dem Schöffengericht Durlach wurde in dessen Sitzung am 17. Januar der Uhrmacher Fritz Burger aus Göttingen wegen Betrugs zu einer Geldstrafe von 100 Mark verurteilt. Der Angeklagte legte gegen diese Entscheidung Berufung ein, die wegen seines Nichterscheinens zur Verhandlung verworfen wurde.

Aus der Wohnung des Landwirts Christian Bauer in Ruffheim wurde am Abend des 21. Januar der Geldbetrag von 35 Mk. entwendet. Als Dieb konnte der 22 Jahre alte Johann Scheuing aus Ruffheim, Gelegenheitsarbeiter in Pforzheim, ermittelt werden. Er hielt sich im Januar vorübergehend in Ruffheim auf und stieg bei dieser Gelegenheit durch ein Fenster in die Wohnung des Bauer ein, wo er aus einer Kommode den angeführten Geldbetrag entwendete.

Der schon wiederholt vorbestrafte Angeklagte erhielt 9 Monate Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

In der Berufungsjache des vom Schöffengericht Bruchsal wegen Diebstahls mit 2 Tagen Gefängnis bestraften Hausburischen Ludwig Rothmann aus Bruchsal erging ein freisprechendes Erkenntnis.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit gelangte die Anklage gegen den Tagelöhner Theodor Binz aus Baden wegen Blutgange zur Verhandlung. Das gegen den Angeklagten erlassene Urteil lautete auf 7 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft.

Die Berufung des Tagelöhners Franz Herrmann aus Bruchsal, den das Bruchsaler Schöffengericht wegen Bedrohung mit 2 Monaten Gefängnis bestrafte, wurde als unbegründet verworfen.

Die Anklagesache gegen den Tagelöhner Johann Oberst aus Unteröwisheim wegen Betrugs, Diebstahls und Unterschlagung kam nicht zur Verhandlung.

In seiner Sitzung vom 12. Dezember erkannte das Schöffengericht Bruchsal gegen den Landwirt Karl Leopold Feil aus Unteröwisheim wegen Körperverletzung auf 20 Mk. Geldstrafe. Gegen dieses Erkenntnis legte die Groß. Staatsanwaltschaft Berufung ein. Die Strafkammer gab derselben auf Grund des Beweisergebnisses statt und verurteilte den Angeklagten zu 5 Monaten Gefängnis.

Handel und Verkehr.

* Durlach, 16. März. Dem heutigen Schweinemarkt wurden zugeführt 90 Käufer Schweine und 320 Ferkel Schweine. Verkauf wurden 50 Käufer Schweine zum Preise von 40—50 Mk. und 300 Ferkel Schweine zum Preise von 20—32 Mk je pro Paar. Gute Ware fand preiswürdigen Absatz.

Basel, 17. März. In der am 16. März abgehaltenen Generalversammlung der Basler Handelsbank wurden Bericht und Jahresrechnung genehmigt. Die Dividende für das Geschäftsjahr 1911 von 7 Proz. = 35 Fr. per Aktie, wird vom 18. März an zur Auszahlung gelangen. Außerdem wurden den Reservefonds 500 000 Fr. zugewiesen, wodurch dieselben auf 1 000 000 Fr. = 52 1/2 Proz. des Aktienkapitals anwachsen. Die im periodischen Austritt befindlichen Verwaltungsräte, die Herren Dr. F. Bischer-Bachofen, Rud. Preiswerk-Ringwald, Georg von der Mühl und U. Zellweger-Mousson wurden wiedergewählt.

Konkurrenz in Baden.

— Karlsruhe, 18. März. Der diesjährige, von den Studierenden der Akademie der bildenden Künste arrangierte Bohème-Ball spielte sich in sämtlichen vorderen Räumen des „Kühlen Krug“ ab, die für diesen Zweck reserviert und besonders feierlich hergerichtet waren. Namentlich der Saal, in dem die „pathologische Kunst-Ausstellung“ untergebracht war und in welchem man gleichzeitig das Tanzbein schwingen, ließ nichts an erhabener Dekoration zu wünschen übrig! Die berühmtesten Karlsruher Meisternamen waren mit überwältigenden Kunstwerken, die noch übermäßigere Benennungen trugen, vertreten. So „verlassen“ auch Wils. Trübners, „Verlassen“ war, der gute Wils war dageblieben und erfreute die Besucher. Mehr „Schlacht bei Kälbersee im Jahre 1970“ erschien als ein Meisterstück realistisch-sittlicher und objektiv-subjektiver Darstellungskunst. Die Reiter-scharen strengten in so wilder Karriere daher, daß sie tatsächlich „aus dem Rahmen hinausfielen“. Ueberhaupt hatte der Humor manches farbige Ei mit Erfolg befruchtet, sodaß in der späteren Feierstunde für die klassisch-sezessionistischen Erzeugnisse geradezu „Liebhaberpreise“ erzielt wurden, bei denen die vielen Nullen „gar keine Rolle“ spielten.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

15. März: Edmund Weiner von Freiberg, Korrektor hier, mit Karoline Eijele von hier.

Geschickungen: 16. März: Jakob Schulz von Belfort, Mechaniker in Freiburg, mit Elise Wetta von hier; Emil Schenkel von hier, Feinbrotbäcker hier, mit Emma Rieger von hier; Karl Gremmelmaier von Berghausen, Schlosser hier, mit Rosa Schmidt von hier; Friedrich Wörner von hier, mit Christine Baumgartner Witwe von Unteröwisheim; Friedrich Pleiß von Stuttgart, Küfer hier, mit Ida Eberle von hier; Albrecht Hennig von Niederseifers, Apotheker hier, mit Lydia Häpfler von Enjeloß; Heinrich Welschfelder von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Emma Hölzer von hier.

Geburten: 11. März: Gertrude Uagha und Erica Maria, Zwillinge, Vater Alois Palmert, Ingenieur; Uta, Vater Joh. Wind, Bäcker. — 12. März: Angela, Vater Viktor Rabold, Schreiner; Marie Louise, Vater Hermann Hummel, Professor; Kari Eugen Josef, Vater Josef Meyer, Oberrevor. — 14. März: Georg Jakob Karl, Vater Georg Berg, Generalsekretär.

Todesfälle: 14. März: Johanna, alt 7 Monate 18 Tage, Vater Richard Häudel, Referent. — 15. März: Ernst, alt 9 Monate 2 Tage, Vater Herm. Burger, Badermeister; Heinrich, alt 1 Jahr, Vater Heinrich Frey, Tapezier. — 16. März: Friedrich Clour, Maurer, Selig, alt 30 Jahre; Maria Zuh, Witwe des Kellners Karl Zuh, alt 52 J.

Wintergarten-Berlin

in Monat März 4866a
Grete Wieselntal in ihren Sanzdählungen.

Rheinisches Technikum Bingen Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Direktion: Professor Hoepfner. Chauffeurkurse.

Glockner's Modehaus für Hüte und Mützen Lammsstrasse 6, Eckhaus Kaiserstrasse. Sport- & Reise-Möbel, Ulterherde. Billigste Preise. 4083

Wilhelm Reck, Karlsruhe San von Wassergewinnungsanlagen. Schachtbrunnen — Filterbrunnen Tiefbohrungen 4189 regt. 1830. Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Geschäftliche Mitteilungen. Frühjahrs-Season nach dem Süden mit Zugunacht Thalia des Oesterreichischen Lloyd. Nach den erfolgreich ausgeführten drei ersten Vergnügungs- und Erholungsfahrten wird die „Thalia“ in weiterer Ausfühung ihres Programms vom 18. bis 31. März ihre IV. d. i. Riviera- und Nordafrika-Reise antreten, die von Genua über Nizza, Palermo, Tunis, Soussa für El Djem und Kairouan, Malta, Korfu nach Triest führt. Es folgt Reise V: „Osterreise nach Nordafrika und Sizilien“ vom 3. bis 17. April, ab Triest über Korfu, Malta, Tunis, Philippopolis (für Konstantine), Palermo, Messina, Cattaro, nach Triest. Weitere Reisen sind VI „Nach Spanien und den Kanarischen Inseln“ vom 20. April bis 19. Mai; und VII „Nach dem Norden“ von Triest 24. Mai bis Hamburg 24. Juni, sowie im Juli und August drei Nordlandsreisen. — Prospekt und Plakhelegungen durch die Generalagentur München, Weinstraße 7, und die Vertretung in Karlsruhe: C. Morloß, Karl Friedrichstraße 26. 955a

Brauerei Dr. Hoepfner Karlsruhe
Resente, wohlbedämmliche, vollmundige
Glaschen-Biere Münchener und Pilsener Brauart
Erstklassiges Qualitäts-Deutsches-Porter
Bier für Festlichkeiten. Herzlich empfohlen:
für Kräftigung für Verdauungsstörungen, Schwäche u. Nervenleiden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 18. März. Schauspieler Karl Elyner, ein geb. Karlsruhe und Schüler des Herrn Hofkapellmeisters Wasserhagen, hat vergangenes Spätjahr am Schillertheater in Berlin ein fünfjähriges Engagement angetreten. Er spielt das Fach der humoristischen Bäder und seine Leistungen werden allgemein sehr günstig beurteilt.

Heidelberg, 18. März. Mit Schluß des nächsten Sommersemesters wird der älteste ordentliche Professor der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität, der Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts, Herr Geheimrat Dr. Max Fürbringer, in den Ruhestand treten.

Freiburg, 17. März. Professor Dr. Schröder an der hiesigen Universität wird auf 1. April die Leitung der städtischen Projektur übernehmen. Er gehörte seit dem Jahre 1907 dem Lehrkörper unserer Hochschule an.

Frankfurt a. M., 18. März. (Tel.) Wie aus Berlin gemeldet wird, hat die Kommission für den Gesangs-Wettbewerb um den Kaiserpreis beschlossen, im Mai 1912 wieder ein Wettbewerb und zwar den 4. Wettbewerb der Männergesangsvereine in der Frankfurter Festhalle auszuschreiben.

Berlin, 18. März. (Tel.) Im Kleinen Theater wurde Gustav Weibs „Tanzmänner“, ein „Satzspiel in 13 Momentbildern“, mit schwanendem Erfolg gegeben. Es wirkte wie eine schlechte Vereinigung von Kinetographie und Lustspiel.

Weimar, 16. März. Die Jahresversammlung der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft findet wieder am 23. April, dem wahrhaftigen Geburtstag und späteren Sterbetag des Dichters, in Weimar statt.

München, 18. März. (Tel.) Die Verhandlungen mit dem Wiener Hofkapellmeister Walthers wegen der Nachfolgerenschaft Motzls haben sich zerplatzt, weil Walthers von der Wiener Hofoper nicht von seinem Vertrage entbunden wurde.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

Karlsruhe, 18. März. Das Kirchen-Konzert des Evangelischen Südstädtischen Kirchenchores, das gestern Abend in der Stadtkirche gegeben wurde, bedeutete einen schönen Erfolg, namentlich durch die Ausführung des herrlichen Schubert'schen „Stabat mater“, das einige wunderbare Chöre und Ensemblesummern enthält.

Der Instrumentalverein veranstaltete am Sonntag vormittag im großen Musiksaal eine musikalische Aufführung, zu welcher Frau Louise Bed, Johanna Göh und Frau Elise Joos, sowie die Herren Knierer, Siedinger und Widert ihre Mitwirkung zugesagt hatten.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, 22. Norddeutscher Lloyd. Angeworben am Samstag: „Brig Friedrich Wilhelm“ in Bremerhaven; am Sonntag: „Brig Eitel Friedrich“ in Colombo, „Main“ in New-York.

Grossherzoglicher Hoflieferant
Hoflieferant I. M. der Königin von Schweden
Friedrich Blos
F. Wolff & Sohn's Défilé - Parfümerie
Kaiserstrasse 104, Ecke der Herrenstrasse

empfehlen Neuheiten verschiedener Ausführung
Konfirmanden-,
Oster-Geschenke
in allen Preislagen.

Die Mass-Abteilung der Firma H. Feibelmann
Kaiserstrasse 175, 1. Etage
empfiehlt sich in Anfertigung eleganter Anzüge nach Mass unter Leitung eines erstklassigen Wiener Zuschneiders.

Detektiv-Institut Greif
6.6 6 Adlerstrasse KARLSRUHE Adlerstrasse 6. B5020
Tel. 1252. Inh. E. Geuggelin, früh. Polizeibeamter. Tel. 1252.

Damenwäsche
Taghemden, Nachthemden, Nachjacken, Beinkleider, Unterröcke, Untertaillen, Kinderwäsche, in guter Ausführung und grosser Auswahl, fertig und auf Bestellung empfiehlt billigt
C. F. Treiber, Betten- und Wäschegeschäft
Waldstrasse 48. 4639.4.1

Kohlen
für prompte Lieferung hat abzugeben.
H. Mülberger
Kontor: Amalienstr. 25 Telefon 250
Lager: Rheinhafen. 4839.2.1

Jedem Original-Paket von
Hohenlohe Hafermehl
ist die einzig richtige Muttermilch fehlt. Es verhindert Erbrechen und Durchfall und hat sich bei englischer Krankheit vorzüglich bewährt.

Berlören Silberkreuz mit Kristall
auf dem Weg Krieg, Karl, Garter-, Leopoldtrage. Abgegeben gegen Besondere Kriegstr. 89, III.
Darlehen-Bejuch.
Mademiter, verheiratet, sucht sofort 2000-3000 Mk. gegen vollkommene Sicherheit und 6% Zins. Nur von Selbstgeber. Vermittler verbeten.
Gest. Offert. unt. Nr. 29562 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 8.1

Weisser Käse
(Ribbelkäse) per Pfd. 25
Rahm
per Liter 90 , empfiehlt täglich frisch 4823
Milchverorgungsanstalt Karlsruhe.
Tel. 1648. Gerwigstrasse 34.

Kinderkleider-Schürzen Bett- und Leibwäsche
Schön, leicht, billig, gut.
Kronenstrasse 32.

Damenschneider
empfiehlt sich in Anfertigung seiner
Jacken-Kleider.
Heinrich Steinmetz,
Schönenstraße 27, Seitenb. part.
10% Rabatt
(Doppelte Rabattmarken) auf 4852.2.1
Obsl- und Gemüse-Konserven
in Dosen und Gläsern.
V. Merkle
Kaiserstr. 160
Telephon 175.

Altes Zinn,
Aufgel. Messing u. Blei, kauft fortwährend zu den höchsten Preisen
L. Otto Bretschneider,
1777 Zimmerei,
Karlsruhe, Herrenstraße 50.

Spekulations-Objekt,
20 Minuten v. Baden-Baden, 132 Nr. arrondiert neue Gebäulichkeiten, in welchen bisher Gemücker- u. Obstkultur betrieben, jed. auch für jed. gewerblich. Zweck sowie als Privatobjekt geeignet. Altershalber für 65 000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahl. zu verkaufen oder zu verpachten. Hotel oder Pensionat wird im Zahlung genommen.
Offert. unt. K. D. U. 653 an Rudolf Mosse, Köln. 2141e

Auto
6/14 4 Zyl. „N. A. G.“ mit Verbed, Windischus, Steppen-Mab u. i. v. gut laufend, gut erhalt. ist nur wegen Anschaffung eines größeren, bill. zu verkaufen. Off. u. G. 211 an das Zentr., Heidelberg erbeten.
Gehr. aut. erhaltene
Pianino
mit 3- u. 5-jähriger Garantie, zu Nr. 230, 290, 375, 420, 480, 580 abgegeben. 29564
Heinr. Müller, Pianolager,
Karlsruhe, Wilhelmstr. 4a.
Reparaturen und Stimmungen.
Billige, reelle Preise.
Zahlung geteilt.

Haasenstein & Vogler
A-G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 156/1
Aelteste Annoncen-Expedition
In jedem Orte der Pfalz mit sehr guter Umgebung und fruchtig aufblühender Industrie ist ein Fabrik- u. Nähmaschinen-Geschäft ohne Konkurrenz, Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Für junge, tüchtige, fleißige und schlichte gütliche Gelegenheiten f. gute Gräten. Nötiges Kapital 20 000 Mk. Offerten unter E. 983 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 4811.3.1

Eisen- und Maschinenhandlung.
An jedem Orte der Pfalz mit sehr guter Umgebung und fruchtig aufblühender Industrie ist ein Fabrik- u. Nähmaschinen-Geschäft ohne Konkurrenz, Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Für junge, tüchtige, fleißige und schlichte gütliche Gelegenheiten f. gute Gräten. Nötiges Kapital 20 000 Mk. Offerten unter E. 982 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 4811.3.1
Maschinenmeister, gel. Schloffer, seit Jugend im Pflanzgeschäft tätig, mit allen vorkommenden Reparaturen auch auf elektrische Anlagen gut bewandert, sucht per sofort oder später Stellung als Maschinen- oder Ziermeister. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gest. Angeb. unt. O. 356 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 2026a

Busenbach,
Holz-Verfeinerung.
Die Gemeinde Busenbach verleiht in ihrem Gemeinwald am Dienstag, den 26. März d. Js., vormittags 10 Uhr beginnend:
44 Eichen III., IV., u. V. St., 6 Buchen II., 2 Buchenabstämme III., IV., V. St., 22 Nichtenstämme III., IV., V. St., 10 Forlenabstämme II. u. III. St., 2 Eichen-Ausstreitholz.
nachmittags 1 Uhr beginnend:
400 Sagittaren, 10 Sopfenstamm, I., 50 II., 125 III., und 220 IV. St., 935 Sagittaren, 150 Rebsteden II. St. und 350 St. Bohnensteden.
Die Zusammenkunft ist jeweils beim Rathaus.
Busenbach, den 16. März 1912.
Der Gemeinderat.
Bastian, Bürgermeister.
2166a Banel, Rathsch.

Griebenwürste
per St. 8 S. 10 St. 75 S.
Bratwürste
per St. 10 S.
empfehlen täglich frisch in bester Qualität auf sämtlichen hiesigen Wochenmärkten.
Schweinefleischerei u. Wurstfabrik C. Braun,
Telefon 1648. Gerwigstr. 34.

Für nur M. 3.40
erhalten Sie franco 3 Pfund vorzüglichen, leichtlöslichen
Kakao
und hierzu gratis ein Glas voll ständig garantiert reinen Bienenhonig oder eine Dose beste Vanillon-Würfel.
Garantie Zurücknahme. 2171a
Kausch & Bergner,
Berlin NW. 21, Lüderstr. 9e
Ein ganzer Haushalt weg. Weg zu verkaufen. Kleber, wenig gebraucht, zwei Stühle, Schrank, Bett, Betten, Tisch, Stühle, Küchenstuhl, Herd, Ofen, Weichzeug usw. Zu erfragen unter K. D. U. 653 an Rudolf Mosse, Köln. 2141e

Kochherd
gebraucht, kleinerer, sehr billig zu verk. 29563 Amalienstr. 43.
50 eig. Gartenstühle
per Stück 1.40 Mk. zu verkaufen. 4829
Möbelhaus Kronenstr. 32.

Zu verkaufen
pol. franz. Bett mit Kopfbauern, wie neu, pol. Gitterunter, feiner pol. Zimmerstuhl und Nähmaschine mit Ringstuhl. 29564
Schillerstraße 50, Hof, rechts.
Bernhardiner - Rinde,
vorzüglich geeignet für alleinlebende Villa od. Fabrikhof, gut machbar, wegen Platzmangel sofort preiswert zu verkaufen. Anfrage erbeten an 2164a.3.1
Schubmann Schmidt, S. Baden, Stefanienstraße 49.
Ein junger schwarzer Löwenstiger,
für Hof geeignet, ist bill. zu verk.
Leibnizstr. 58, 3. St., 1. f., b. Stelbach.
Ansuchen von 12-3 Uhr und von 5 Uhr ab. 29564

Stellen-Angebote.
Stellung als Landw. Buchhelf. in Leitz nach 2-Monatsl. Ausbildung. Projekt mit viel Arbeiten gratis. Landw. Rechnungs-büro Viegand. 1876a.3.2
Dauerwäsche-Reisende
geucht. 40-50%. Verdienst. Auch als Nebenberuf geeignet. 29568
K. Schulz, München 1.
Wir garantieren für 2-6-Monate
Tagesverdienst. Verlangen Sie bitte vollständig kostenlose Auskunft von R. Krippner, Duden-Dresden 140. 2138a.3.1

Berliner
für Apotheken u. Drogen gesucht.
Gebr. Sippel & Cie.,
Barmen, Sternstraße 4.

Chauffeur gesucht
nach Baden-Baden für 14-30 Ps. Mercedeswagen. Nur durchaus zuverlässige Leute wollen den Dienst, Zeugnisabschriften. Gehaltsanprüche werden unter Nr. 2158a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Eintritt am 1. April.
Schuhmacher gesucht
für außer dem Hause. 29577
Kraistr. 167, 2. St., bei Red.

Tüchtiger Architekt

selbständig, flott und gewandt im Entwurf und Verdingungsangelegenheiten...

Tüchtiger Verkäufer

für Kleider-Stoffe und Baumwollwaren per sofort gesucht.

Sub-Generalagent

in sehr selbständiger Stellung für den Bezirk Karlsruhe und Nassau...

Leistungsfähige Fabrik

geübter Metallschleifer sucht für Karlsruhe

tüchtigen Vertreter

gegen hohe Provision, Bewerber müssen in Maschinenfabriken...

Ersiklassiges, größtes Unternehmen

der Fußboden- und Decken-Branchen sucht Generaldeponitäre

für eine neue Erfindung der Fußbodenpflege, verbunden mit einer noch nie dagewesenen...

Diener-Gesuch.

Für Verein Bild. Künstler, Karlsruhe, 44. Hier zuverlässiger, im...

Bureauhilfe advertisement with diamond logo and text: Für das Betriebsbureau einer großen Fabrik...

Reisenden advertisement: Kohlehandlung, Reisenden, od. Vertreter.

Elektro-Monteurs advertisement: ebenf. als Obermonteur, mit Erfahrung im Bau von Schaltern...

Tüchtige Monteurs advertisement: für Aufstellungen und Apparate, sowie Kessel- u. Dampfkesselanlagen...

Kutscher advertisement: ledig, geschäftslustig, gut in Kleidung, zum Geschäftswagen über Land gesucht.

Kaufmännischer Lehrling advertisement: Bewerber wollen sich alsbald schriftlich oder persönlich an das...

Lehrmädchen advertisement: Wir suchen zum Eintritt per 1. April ein Lehrmädchen...

Sirt & Sirt Nachj. advertisement: Spezialhaus für Damen-Konfektion.

Baby-Artikel! advertisement by Rudolf Vieser, featuring baby clothes and furniture. Includes phone number 1702 and address Kaiserstr. 153.

Zimmermädchen gesucht. Auf sofort wird ein reinliches, ehrliches Zimmermädchen...

Buffetmädchen gesucht. Auf 1. April wird ein tüchtiges, reinliches und ehrliches Mädchen...

Küchenmädchen gesucht. Selbiges muß im Salat- und Gemüsearbeiten bewandert sein...

Zimmermädchen gesucht. Auf 1. April oder später wird ein reinliches, einfaches...

Gesucht für Karlsruhe ein gebild., evang., einf. Fräulein, w. i. Etage ist, den...

Hausmädchen, welches kochen kann und in gleicher Stellung im besten Hause...

Tücht. Mädchen, das selbständig kochen kann und die übrigen Hausarbeiten verrichtet...

Mädchen-Gesuch. Auf 1. April erfahrene, gut empfindliche Mädchen...

Ein tüchtiges Mädchen, welches in allen Arbeiten des Haushalts erfahren ist...

Mädchen, das kochen kann, in kleine Familie bei guter Bezahlung per 1. April...

Mädchen, das selbständig kochen kann u. die Hausarbeit verrichtet...

Mädchen-Gesuch. Ein fleißiges Mädchen findet auf 1. April gute und dauernde...

Jüngeres Mädchen vom Lade für sofort gef. 20614...

Fließiges Mädchen, welches schon gedient, bei guter Behandlung...

Monatsfrau, gut empfindliche, für 2 Stunden...

Monatsfrau, geb. Weibchen, 20a, I. 20001...

Junge Mädchen, die das Weibchen erlernt haben, werden zum alsbaldigen...

Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei A. Braun & Co.

Stellen-Gesuche. Maurermeister, der früher selbständig arbeitete...

Zur Beachtung! Traifraß, verb. Mann mit ungef. 1000 A. barem Geld...

Vertrauensposten, der irgend einen angenehmen, nicht zu verantwortlichen Stelle...

Zünftiger Seizer und Maschinist, 23 Jahre, sucht Stellung in Karlsruhe...

Buffetfräulein, gef. Alters, ledig und tüchtig, sucht für sofort oder 1. April...

Junge Herrschafts-Köchin, empfiehlt sich a. Auskosten, nimmt auch...

1. Zimmermädchen, oder sonstigen Vertrauensposten...

Ein Mädchen, geb. Weibchen, demandiert in all. hausl. Arbeiten...

Junge Frau sucht Monatsstelle. Blumenstraße 27, IV. St.

Vermietungen

Zwei gutgehende Land-Wirtschaften in der Nähe Karlsruhe...

Mühlburger Brauerei, vorm. Freizeith. von Seidenbach...

Lagerhaus im Zentrum d. Stadt gelegen, mit 4 Etagen u. Keller...

Zu vermieten ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung...

Jollystraße 11, in freier Lage, ist im 3. Stock eine schöne 7 Zimmerwohnung...

5 Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Maxaubahnstr. 25 u. 29...

Kurvenstraße 15, im 3. St. ist eine schöne 4 Zimmerwohnung...

3 Zimmerwohnung im besten Wohnort in gut. ruhiger...

Wohnung zu vermieten. Herrenstraße 62 ist barrierefrei...

Zu vermieten 3 Zimmer-Wohnung, A. Mühlburger...

Wohngarten zu vermieten. Kaiser-Allee 35, III. St. ist eine...

Karlstr. 96, schöne, gr. 6 Zimmerwohnung...

Markgrafenstraße 13 ist eine 2 Zimmerwohnung...

Steffelstraße 44a, III. St., schöne Bierzimmerwohnung...

Werderstr. 95 ist eine schöne Wandlungswohnung...

Beiertheim, Sobenholzerstr. 41, vom 1. Juni beginn...

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, mit Balkon...

Ein möbl. Manufakturzimmer ist sofort an solid. Arbeiter zu verm.

Solider Arbeiter zum Kost u. Wohnung sofort erhalten...

Kaiserstraße 79, IV. St., ist auf 1. April ein freundl., einfaches möbl. Zimmer...

Leopoldstraße 2b ist im 3. Stock ein schönes, gut möbl. Zimmer...

Kappelerstraße 8, part., ist gut möbl. Zimmer zu vermieten...

Viktoriastraße 22, I. Et., ist ein möbl., schönes Zimmer...

St. 14, 2. Et., III. St., nahe des Schlossplatzes...

Marienstraße 60, 2. St., 2 unobl. Zimmer, frisch renov....

Miet-Gesuche. Suche bis 1. Juli Läden mit Wohnung im Mittelpunkt der Stadt...

2 Zimmerwohnung, möbliert mit Gas im Zentrum der Stadt...

Freitag, den 22. März 1912, abends 7 1/2 Uhr,
im Saale des Grossherzoglichen Konservatoriums für Musik
Sophienstrasse 35

Konzert

von
Hiertha Arndt (Violine), Wiesbaden
Elisabeth Moritz (Klavier), Karlsruhe
Prof. Francis Thorold (Gesang), Frankfurt a. M.

Programm:
Brahms: Sonate (D-dur) op. 78. — Brahms: Lieder. —
Chopin: Allegro de Concert, op. 46. — Wolf: Lieder. —
Corelli-David: Folies d'Espagne, Variationen.

Eintrittskarten: à Mk. 3.—, 1.50 u. Schülerkarten à 50 Pfg. in der
Hofmusikalien-**Fr. Doert**, Kaiserstraße 159
handlung (Eing. Ritterstr.)
Telephon 2003 und an der Abendkasse. 4801

Handlungsgehilfen, Gehilfinnen und Privatangestellte.
Das neue Pensions-Verordnungs-Gesetz tritt bald in Kraft,
da ist nötig sich mit seinen Bestimmungen vertraut zu machen. Um
dazu Gelegenheit zu geben, veranstalten wir eine
öffentliche Versammlung
am Dienstag, den 19. März, abends 9 Uhr,
im Restaurant „Goldner Adler“, Karl-Friedrichstr., mit der
Tagesordnung:
**„Was bringt das Pensions-Verordnungs-Gesetz den
Privatangestellten?“**
Referent: Landtagsabgeordneter A. Willi aus Karlsruhe.
Freie Ansprache!
Alle Privatangestellte sind hieran freundlichst eingeladen.
Zentralverband der Handlungsgehilfen und Gehilfinnen Deutschlands
(Bezirk Karlsruhe.)

Waren-Versteigerung.

Dienstag, den 19. März, nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Auftrage Ruppurzerstraße 20 gegen bar öffentlich
versteigern:
1 Partie fein. Jacken, fein. Röcke, fein. Mäntel, Staub- und
Abendmäntel, woll. Kostüme, schwarze Jacken, Kinderjacken,
1 Partie reißwollene Herrensocken, Damen- und Kinderstrümpfe.
Siebhaber ladet höf. ein. 4841

J. Madlener, Auktionator.

Nur noch kurze Zeit dauert mein

Total-Ausverkauf

Gewähre von jetzt ab auf sämtliche Waren in Glas, Porzellan,
Haus- und Küchengeräte, sowie auf Geschenk-Artikel aller Art

30-50% Rabatt.

Selten günstige Einkaufs-Gebührgenheit
für jedermann. Nur beste Fabrikate.

Eine Partie Tafel-, Kaffee-, Wein-Services für bevorstehende
Konfirmation und Kommunion werden besonders empfohlen und
auf Wunsch zurückgestellt.

Franz Hug, Karlsruhe i. B.
Telephon 1421. Karl-Friedrichstraße 14.
Prompter Versand nach auswärt. 4819a

Stoewer

bleibt unerreich!



Demh:Stoewer A-G:Stefan

Gen.-Vertr.: Süddeutsche Schreibmaschinen- u. Büro-Einrichtungs-Gesellschaft
m. B. H., Freiburg i. B., Kaiserstr. 132. 1286a

Gottesdienste. — 19. März.

Katholische Stadtgemeinde. Fest des hl. Joseph.
St. Stephanskirche: 5 Uhr Frühmesse; 8 Uhr hl. Messe; 7 Uhr hl.
Messe; 4 1/2 Uhr Mitttagsgottesdienst mit Pred.; 4 1/2 Uhr Festgottesd.
mit Pred.; 6 1/2 Uhr Abendgottesd. m. Pred.; 8 Uhr
Corporis Christi-Bruderschaftsbandacht. — St. Bernhardskirche: 8 Uhr
Frühmesse; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Deutsche Singmesse m. Pred.;
4 1/2 Uhr Hauptgottesd. mit Amt u. Pred.; 11 Uhr Kindergottesd.;
4 1/2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft. — Liebfrauenkirche: 7 1/2 Uhr
Ausstellung der hl. Kommunion; 6 Uhr Exerzitienvortrag für die
Jungfrauen; 4 1/2 Uhr Frühmesse; 4 1/2 Uhr Deutsche Singmesse; 4 1/2 Uhr
Hauptgottesdienst mit Hochamt u. Pred.; 11 Uhr Kindergottesdienst;
4 1/2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen; 4 1/2 Uhr abends
Exerzitienvortrag für die Jungfrauen. — St. Augustinuskirche:
4 1/2 Uhr hl. Kommunion; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Amt mit hl. Exerzitien-
kommunion. (Das Schiff der Kapelle ist reserviert.) — St. Bonifatius-
kirche: 4 1/2 Uhr Frühmesse u. Generalkommunion des christl. Mütter-
vereins u. der übrigen Frauen; 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Pred.;
4 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt u. Pred.; 4 1/2 Uhr Kind-
gottesdienst m. Pred.; 4 1/2 Uhr Andacht zum guten Tod; 3 Uhr Ver-
sammlung des christl. Müttervereins. — St. Peter- und Paulskirche:
4 Uhr Reichsgedenkstunde; 4 1/2 Uhr Frühmesse; 4 1/2 Uhr
Ausstellung der hl. Kommunion; 4 1/2 Uhr Deutsche Singmesse mit Exer-
zitienvortrag der Frauen; 4 1/2 Uhr Hauptgottesd. m. Pred.; 2 Uhr
Andacht zu Ehren der hl. Familie. — St. Nikolauskirche: 4 1/2 Uhr
Frühmesse; 4 1/2 Uhr Deutsche Singmesse mit Pred.; 4 1/2 Uhr
Kindergottesdienst mit Predigt; 4 1/2 Uhr Andacht zur hl. Familie.

Sinalco



alkoholfrei

SINALCO

moussierend, das hervorragendste
alkoholfreie Getränk, in Qualität
und Umsatz unerreicht!

per Flasche ca. 1/2 Liter 12 Pfg.

SINALCO EXTRA TROCKEN

moussierend, für Liebhaber eines herben und doch höchst aromatischen Trunks

per Flasche ca. 1/2 Liter 15 Pfg.

Beachten Sie die infolge des Mehrgehalts
meiner Flaschen äusserst billigen Preise!

Erhältlich in den durch Plakate bezeichneten Geschäften, wo nicht, durch:

J. ESTELMANN

Abteilung II: Fabrik alkoholfreier Getränke
Herrenstraße Nr. 12 KARLSRUHE Fernsprecher Nr. 537

Stickerien

eigener Fabrikation
zu Damen-, Kinder- u. Bettwäsche
für Braut-Ausstattungen versend.
in bester Qualität billigst. unter
J. Berthold, Lindau i. B. Nr. 2
Musterfrko. Auch Antr. n. gesucht

Kaufe

fortwährend getr. Herren- u. Damen-
kleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel,
sowie ganze Haushaltungen. Zahl-
weise sehr gute Preise. Komme ins Haus.
H. Gutmann, Alsbingerstr. 23.

Warm zu empfehlen ist **Zuckers
Fäulnis - Medizinal - Seife**
gegen unreine Haut, Witzcher,
Pickel,
Knötchen, Pusteln usw. Spezialarzt
Dr. W. a. St. 50 Pf. (15% ig) und
1.50 Pf. (35% ig, härteste Form. Dazu
Zuckerkohl-Creme à 75 Pf. und
2 Pf. In Karlsruhe: bei W. H. Hill,
F. H. Schering, G. Roth, G. Rieker, W.
Baum, G. Tenny, Gg. Jacob, D.
Mayer, Th. Wals, sowie in sämtl.
Apotheken u. Drogerien; in Mühl-
burg: Mag. Strauß; in Durlach:
H. u. G. Peter.

Tafeläpfel

(mittelschwer, sehr haltbar)
der Jentner Nr. 16, bei
Abnahme von 10 Jentner
Nr. 15. — versendet
Toscani, Fahr, Baden.
An Inbekaunte nur gegen
2.1 Nachnahme. 2131a

Haaraus-

fall mit **großem Erfolg** angewendet
habe und kann ich daher jedermann
empfehlen. H. Klein, Hohenhof.
Derbas-Deise zu haben in allen
Apoth., Droger., Parfüm. à Stück
50 Pf., 30% härter. Preis Nr. 1.

Gicht-,

Stein- u. Nierenleidende finden
durch eine Dampfbadkur mit **Alt-
buechhorster Marksprudel**
Starkquelle rasche Besserung u.
Heile. Dieses ausgezeichnete Heil-
wasser löst d. harnsaure Salze, durch-
sprüht wohlthuend den ganzen Körper,
entlastet Nieren u. Blase u. fördert
den Stoffwechsel in normaler Weise.
Von zahlr. Professoren u. Aerzten
glänzend begutachtet. H. 95 Pf.
In Karlsruhe: in der Drogerie W.
Schering, Amalienstr. 19, bei W.
Baum, Berdstr. 7, D. Mayer,
Bühelstr. 20; in Mühlburg: W.
Strauß; in Durlach: H. Peter.

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer

kompl. Kücheneinrichtungen
bei großer Auswahl, gute Fabrikate,
kaufen Sie enorm billig bei
Josef Kirmann,
88187.65 Serrenstr. 40.

Garten-Zier-Sies

(Mischsies) empfiehlt billigst
**Adolf Kiefer, Dampfbaugerät,
Anilinen-Karlsruhe.**
2161a2.1 Telephon 556.

Nähmaschine, gut erhalt., f. 25 Pf.
m. Garant. a. verb.
99615 Ruppurzerstr. 88, part.

**Ein doppelt-
sitzi-
ger Sportwagen**
zu verkaufen. 89687
Erlingerstr. 67, Stb., 1. Et.

Leopold Kölsch

Karlsruhe, Kaiserstraße 211
Stammhaus gegründet 1844.

Meine Spezial-Abteilung Strumpfwaren

reichhaltigste Auswahl in allen Preislagen

Damen-Strümpfe Wolle, Baumwolle
Flor und Seide

Herren-Socken Wolle, Baumwolle
Flor und Seide 4817

Kinder-Strümpfe
Kinder-Söckchen

Damen-, Herren- und Kinder- Handschuhe

Fortwährender Eingang von Neuheiten
Das Anstricken von Strümpfen wird billig und schnell ausgeführt.

Ueber „OLYMPIA“-Glanzstarke, gebrauchsfertig und selbsttätig, im In- und Auslande patentamtlich geschützt, urteilen nachweislich in unzähligen Briefen die Konsumenten selbst, dass sie eine elegante Wäsche wie neu liefern, dass man damit kinderleicht arbeite, dass man einen feinen Neuglanz erziele, dass sie im Gebrauch enorm billig zu stehen käme, dass sie besser als alle anderen Sorten Stärke sei etc. etc. 1328a

J.L. Distelhorst

Hofmöbelfabrik
KARLSRUHE, Waldstr. 30/32
PFORZHEIM, Westl. Karl-Fr. 65

20% Rabatt

auf sämtliche Waren-Bestände
Ca. 100 Zimmer- 2609
Einrichtungen vorrätig.

Sofort Geld. Partiewaren.

Kaufe Warenlager, Lagerbestände
in Manufakturwaren, Konfek-
tion, Weiswaren, Schuhwaren
und Möbel u. f. w.
gegen **lof. Kasse**
und komme sofort. 2139a.4.1
Albert Leopold,
Hohenhausen (Wald).

Pol. großer Schreiblich

(Schreibbüro) sowie Stehpult, sehr
billig zu verkaufen. 89649.2.2
Reifingstr. 33 im Hof.

Landhaus

in gesunder Gegend im Großher-
zogtum Baden gegen bar zu kaufen
geücht. Angebote unter Nr. 89625
an die Expedition der „Badischen
Presse“ erbeten. 8.1

Prüfchenwagen,

gebraucht und noch gut erhalten,
mit ca. 30 Jentner Tragkraft, zu
laufen geücht.
Best. Offert. mit Preisangabe
an die Exped. der „Bad. Presse“
unter Nr. 4619 erbeten.

Ein noch sehr gut erh. Kinder- wagen, sowie ein neuer Wädel- korb ist zu verkaufen. 89609 Scherrstraße 8, II. Etod. linls.